

# **Ausbau Sportplatz Bodenweid Bern = Agrandissement de la place de sport du Bodenweid à Berne = Extension of the Bodenweid, Berne, Sports facility**

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le  
paysage**

Band (Jahr): **16 (1977)**

Heft 4

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-134894>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Ausbau Sportplatz Bodenweid Bern

Bauherr: Einwohnergemeinde Bern  
Projektleitung: Stadtgärtnerei Bern (Aussenanlagen),  
Hochbauamt der Stadt Bern (Hochbauten)  
Landschaftsarchitekt: Angelo Müller und Peter Wildbolz,  
Landschaftsarchitekten BSG, Bern  
Architekt: Peter Grützner und Walter Bürgi, dipl. Architekten ETH/SIA, Bern

Die seit 1959 erhobene Forderung nach einem Ausbau des nahezu vor dreissig Jahren angelegten Sportplatzes Bodenweid soll endlich erfüllt werden. Es gilt, den einstigen Quartiersportplatz, der inzwischen zu einem Sportzentrum für den Westen Berns geworden ist, dieser neuen Aufgabe entsprechend auszurüsten: als Trainings- und Wettkampfanlage für Schulen, Vereine und Einzelsportler.

Am 19. August 1976 bewilligte der Stadtrat einen Projektierungskredit von Fr. 94 000.— für den Ausbau des Sportplatzes Bodenweid.

Der Sportplatz Bodenweid umfasst heute folgende Anlageteile:

### Hochbauten

Tribünengebäude mit:  
Zuschauertribüne für etwa 300 Personen,  
2 Garderoben von je 25 m<sup>2</sup>,  
2 Duschenräume,  
1 Schiedsrichterraum  
1 Materialraum,  
WC-Anlagen,  
Heizung.

Das Tribünengebäude soll weiterhin der gleichen Zweckbestimmung dienen und wird, von geringfügigen Anpassungen abgesehen, welche über das Unterhaltsbudget bestritten werden, unverändert übernommen.

### Aussenanlagen

Rasenspielfeld 68 x 105 m,  
Leichtathletikanlagen: 400-m-Laufbahn,  
Kugelstossen, Diskuswerfen, Weitsprung/  
Dreisprung, Hochsprung, Stabhochsprung,  
Speerwurf.

- 1 Haupteingang mit Kassen
- 2 Nebeneingänge
- 3 Turnhalle und Garderoben
- 4 Bestehende Tribüne
- 5 Vorplatz — Sitzen — Spielen
- 6 Allwetterplätze 32 x 66 m und 22 x 57 m  
Fussballtraining  
Faustball  
Korbball  
Volleyball  
Handball
- 7 Rasenspielfelder 64 x 100 m und 55 x 90 m
- 8 Trainingswand für Fussball
- 9 Kopfballgalgen
- 10 Diskuswurfanlage
- 11 Schuhwaschanlage
- 12 Hochsprunganlage
- 13 Speerwurfanlage
- 14 Hammerwurfanlage
- 15 Parkplatz
- 16 Velo- und Mopedabstellplätze
- 17 Areal «Sport für alle»  
Gerätespielplatz  
Sporttestanlage  
Kinderspielplatz

## Agrandissement de la place de sport du Bodenweid à Berne

Maitre de l'ouvrage: Commune de Berne  
Direction du projet: Etablissements horticoles de la ville de Berne (aménagements extérieurs), Service des constructions de la ville de Berne (bâtiments)  
Architecte-paysagiste: Angelo Müller et Peter Wildbolz, Architectes-paysagistes FSAP, Berne  
Architecte: Peter Grützner et Walter Bürgi, Architectes dipl. ETS/SIA, Berne

La revendication formulée dès 1959 d'un agrandissement du terrain de sport du Bodenweid, aménagé voici bientôt trente ans, va enfin trouver satisfaction. Il s'agit de doter cet ancien terrain de sport de quartier, devenu entre temps un centre sportif pour l'ouest de Berne, des équipements correspondant à sa nouvelle fonction: stade d'entraînement et de compétition pour les écoles, les sociétés et les sportifs individuels.

Le 19 août 1976, le Conseil municipal accordait un crédit de fr. 94 000.— pour le projet d'agrandissement du terrain de sport du Bodenweid.

Le stade du Bodenweid comprend actuellement les aménagements suivants:

### Bâtiments,

Bâtiment des tribunes avec:  
tribunes pour environ 300 spectateurs,  
2 vestiaires de 25 m<sup>2</sup> chacun,  
2 locaux de douche,  
1 local pour les arbitres,  
1 local pour le matériel,  
installations de WC,  
chauffage.

Le bâtiment des tribunes ne change pas d'affectation et, en dehors de quelques minimes transformations qui s'inscrivent au budget de l'entretien, il est repris tel quel.

### Aménagements extérieurs

Terrain de jeu gazonné 68 x 105 m.  
Installations d'athlétisme: piste 400 m, lancer du poids, lancement du disque, saut en longueur/triple saut, saut en hauteur, saut à la perche, lancement du javelot.

- 1 Entrée principale avec caisse
- 2 Entrées latérales
- 3 Halle de gymnastique et vestiaires
- 4 Tribunes existantes
- 5 Aire d'entrée — Coin pour s'asseoir — Aire pour le jeu
- 6 Terrains tout temps 32 x 66 m et 22 x 57 m  
entraînement football  
balle au poing  
basket-ball  
volley-ball  
hand-ball
- 7 Terrains de jeu gazonnés 64 x 100 m et 55 x 90 m
- 8 Paroi d'entraînement pour le football
- 9 Perche pour le jeu de tête
- 10 Aire de lancement du disque
- 11 Installation pour nettoyer les souliers
- 12 Installation de saut en hauteur
- 13 Installation de lancement du javelot
- 14 Installation de lancement du marteau
- 15 Parking
- 16 Places de parc pour vélos et vélomoteurs
- 17 Aire «Sport pour tous»  
place de jeu avec engins  
installation pour tests sportifs  
place de jeu pour enfants

## Extension of the Bodenweid, Berne, Sports Facility

Principal: Political Commune of Berne  
Project management: Berne Park Authority (outdoor installations),  
City of Berne Building Authority (above-ground structures)  
Landscape Architect: Angelo Müller and Peter Wildbolz, Landscape Architects BSG, Berne  
Architect: Peter Grützner and Walter Bürgi, cert. Arch. FIT/SIA, Berne

Voiced since 1959, the demand for an extension of the Bodenweid sports facility is at long last to be complied with. The former neighbourhood sports ground, which has meanwhile become a sports centre for the western section of Berne, must be equipped to meet this new status: as a facility for training and competitions for schools, clubs and individual sportsmen.

On 19 August 1976 the Municipal Council granted a project credit of SFrs. 94,000.— for an extension of the Bodenweid sports facility.

Bodenweid now comprises the following components:

### Buildings

Stand structure with:  
stand for some 300 spectators,  
2 dressing-rooms of 25 sq.m each,  
2 shower rooms,  
1 referee room,  
1 equipment room,  
toilets,  
heating.

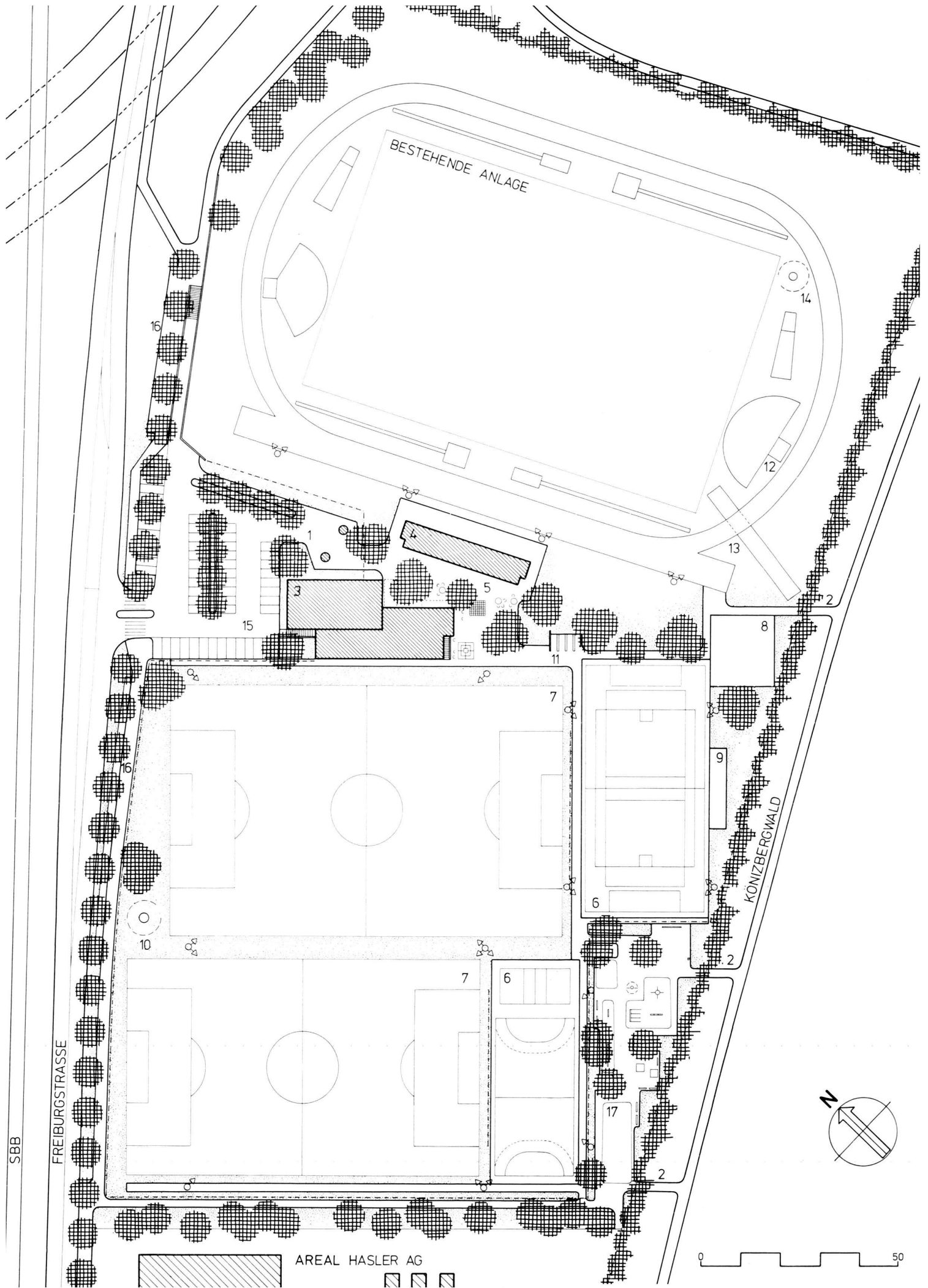
The stand building will serve the same purpose also in the future and thus remain unmodified with the exception of a few minor adjustments covered by the maintenance budget.

### Outdoor installations

Lawn ground 68 by 105 m,  
Track-and-field facility: 400 m race track,  
shot putt, discus, long jump, triple jump,  
high jump, pole vault, javelin.

The outdoor installations, too, will be preserved largely unchanged.

- 1 Main entrance with ticket offices
- 2 Side entrances
- 3 Gym hall and dressing-rooms
- 4 Existing stand
- 5 Forecourt — seats — games
- 6 All-weather courts, 32 by 66 m and 22 by 57 m  
football training  
fistball  
basket-ball  
volley-ball  
handball
- 7 Lawn fields, 64 by 100 m and 55 by 90 m
- 8 Football training wall
- 9 Headwork galls
- 10 Discus track
- 11 Shoe-washing facility
- 12 High-jump
- 13 Javelin ground
- 14 Hammer-throwing ground
- 15 Parking space
- 16 Bicycle and moped park
- 17 «Sports for all» area  
gymnastic apparatus  
sports tests  
children's playground

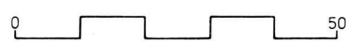
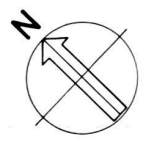


BESTEHENDE ANLAGE

FREIBURGSTRASSE

KONIZBERGWALD

AREAL HASLER AG



Auch diese Aussenanlagen sollen zum grössten Teil unverändert beibehalten werden.

Das Sportamt der Schuldirektion hat in enger Zusammenarbeit mit der für den Betrieb zuständigen Sportplatzkommission und mit einem Aktionskomitee «Pro Bodenweid» ein Raumprogramm entwickelt, das den nachgewiesenen Bedürfnissen gerecht wird und sich durchwegs auf das Allernotwendigste beschränkt.

So ist vor allem das Garderobenangebot für den Vereinssport nicht auf Betriebsspitzen ausgelegt. Es gewährleistet lediglich genügend Umkleidemöglichkeiten für den Trainingsbetrieb während der Woche und reicht aus für die üblichen Wettspiele und Wettkämpfe an Samstagen und Sonntagen. Für grössere Anlässe können zusätzlich und ausnahmsweise die 40 Garderobenplätze des nicht vereinsgebundenen Sportbetriebes («Sport für alle») dem Vereinssport zugeteilt werden, so dass maximal rund 280 Personen die Anlage gleichzeitig benutzen können. Für Grossanlässe wie Turniere, regionale und kantonale Veranstaltungen, müssen nach wie vor Ausweichmöglichkeiten in umliegenden Schulturnanlagen gesucht werden.

Die Trainingshalle mit dem Konditionsraum und die Allwetterplätze sichern eine optimale Auslastung der Anlage auch im Schlechtwetterfall und im Winterhalbjahr. Gleichzeitig können die Rasenfelder gesenkt werden und damit deren Unterhaltskosten gesenkt werden. Die Witterungsunabhängigkeit wird es zudem erlauben, die Anlage auch tagsüber noch besser auszulasten, indem den umliegenden Schulen und vor allem der Kaufmännischen Berufsschule feste Benützungzeiten zugeteilt werden können.

Mit dem dritten Spielfeld wird dem chronischen Mangel an Fussballplätzen begegnet. Die Fussballer erhalten damit verbesserte Trainings- und Wettspielmöglichkeiten. Es ist vorgesehen, den Trainingsbetrieb der Fussballer und der Leichtathleten räumlich vollständig voneinander zu trennen. Dies war leider bisher aus Platzmangel nicht möglich, was oft mit grosser Unfallgefahr verbunden war.

Die «Sport für alle»-Einrichtungen sind auf ein Minimum beschränkt: zwei Garderoben (mit Kästlisystem wie in den Freibädern) sollen vor allem den nicht motorisierten Benützern des Vitaparcours im Könizbergwald Umkleidemöglichkeiten bieten. Die Streckenführung des Parcours ist bereits entsprechend geändert und auf den neuen Standort Bodenweid ausgerichtet worden. Auf einer Sporttestanlage kann jedermann, jung und alt, an verschiedenen einfachen Geräten seine Fitness testen und fördern. Man verzichtet hier bewusst auf grosse Investitionen, weil man frei bleiben möchte, um sich im Laufe der Zeit der Entwicklung auf diesem Gebiet anpassen zu können. In einer ruhigeren Zone kommen auch ältere Sportplatzbesucher und Nicht-Aktivsportler zu ihrem Recht; Sitzbänke und eine Kinderspielecke sind vorgesehen.

Durch Verschieben und Abdrehen des bestehenden Trainingsfeldes nach Südwesten, entsteht anschliessend an das alte Tribüengebäude ein dreieckiger Platz, welcher gross genug ist, um die Erweiterungsbauten und Parkplätze für etwa 60 Personenwagen und 150 Velos samt der Erschliessung von der Freiburgstrasse her

Ces aménagements extérieurs sont également, pour la majeure partie, conservés tels quels.

En étroite collaboration avec la commission des terrains de sport compétente et avec un comité d'action «Pro Bodenweid», l'Office pour le sport de la Direction des écoles a mis au point un programme d'aménagement des espaces qui répond aux besoins constatés et qui se limite en tout au strict nécessaire.

C'est ainsi qu'en particulier l'espace vestiaire mis à la disposition du sport organisé n'est pas conçu en fonction des exigences de pointe. Il offre simplement des possibilités suffisantes de se rechanger pour l'entraînement en semaine, et il satisfait aux besoins pour les concours et les compétitions ordinaires des samedis et dimanches. Pour les rencontres plus importantes, les 40 places de vestiaire réservées au sport libre («Sport pour tous») peuvent être exceptionnellement mises à la disposition du sport organisé, si bien qu'un maximum d'environ 280 personnes peut utiliser l'installation simultanément. Pour les grandes occasions, telles que tournois, manifestations régionales et cantonales, les installations scolaires de gymnastique situées alentour seront comme par le passé mises à contribution.

La halle d'entraînement avec la salle de musculation, ainsi que les aires tout temps garantissent une utilisation optimale de l'installation, même en cas de mauvais temps et pendant le semestre d'hiver. Par la même occasion, les terrains gazonnés peuvent être ménagés et leurs frais d'entretien réduits. N'étant pas soumise aux conditions atmosphériques, la fréquentation du stade durant la journée sera en outre encore plus forte, car des heures fixes pourront être attribuées aux écoles des alentours et à l'Ecole commerciale en particulier.

La troisième aire de jeu permettra de remédier au manque chronique de terrains de football. Les footballeurs pourront ainsi s'entraîner et disputer leurs matchs dans de meilleures conditions. Il est prévu de séparer totalement l'espace destiné à l'entraînement des footballeurs de celui réservé aux athlètes. La chose n'était malheureusement pas possible jusqu'à présent en raison du manque de place, et de gros risques d'accident en ont souvent résulté. Les aménagements du «Sport pour tous» sont réduits à un minimum: deux vestiaires (avec système à cases comme pour les bains publics) doivent avant tout offrir la possibilité de se rechanger aux usagers non motorisés du parcours Vita de la forêt de Könizberg. Le tracé du parcours est déjà modifié en conséquence et dirigé vers le nouvel emplacement du Bodenweid. Une installation pour tests sportifs permet à chacun, jeune ou vieux, de tester et d'entretenir sa forme physique sur divers engins simples. On a volontairement renoncé ici à de gros investissements, afin de conserver la liberté de s'adapter au fur et à mesure de l'évolution dans ce domaine. Une zone plus calme donne également satisfaction aux sportifs plus âgés ou non-actifs; des bancs et un coin de jeux pour les enfants sont prévus.

En déplaçant le terrain d'entraînement existant pour l'orienter vers le sud-ouest, on a obtenu, contiguë aux anciennes tribunes, une aire triangulaire assez grande pour y loger les constructions d'agrandis-

The sports office of the school department, in close collaboration with the sports ground committee responsible for operation and with an ad-hoc committee «Pro Bodenweid», has developed a spatial programme which meets the proven requirements and which is limited to what is absolutely necessary throughout.

Above all, the available dressing-room space for club activities is not designed for peak hours. It only provides adequate space for changing in weekday training and for ordinary competitive events on Saturdays and Sundays. For major events the 40 units of the non-club sports organization («sports for everybody») can be assigned to clubs so that a maximum of 280 persons can use the facility at the same time. For major events, such as tournaments, regional and cantonal competitions, emergency solutions such as using the neighbouring school gymnastics facilities must still be sought.

The training hall with the conditioning room and the all-weather grounds ensure optimum utilization of the facility also in the case of poor weather and during the winter half-year. At the same time, the lawns can be spared and their maintenance costs kept low. The independence of the weather will furthermore enable the facility to be better utilized in the daytime as well in that the adjacent schools and, above all, the commercial college can be allotted fixed hours.

The third playing field will remedy the chronic lack of football fields. Football players thus obtain improved possibilities for training and matches. It is contemplated to keep the training activities of the football players and of track-and-field athletes spatially separate altogether. Unfortunately this has so far not been possible for lack of space and frequently involved much danger of accidents.

The «sports for everybody» facilities are limited to a minimum: two changing-rooms with lockers as used in open-air bathing facilities are designed particularly to give the non-motorized users of the Vita track of Könizbergwald an opportunity to change. The route of the track has already been changed and adjusted to the new Bodenweid base. At a sports test station everyone — old and young — can test and promote his or her fitness at pieces of simple equipment. Large investments are here deliberately dispensed with so as to remain free for adjustment to developments in the course of time. A more quiet zone allows older visitors to the sports grounds and non-active sportsmen and sportswomen to come into their own: benches and a play-corner for children are envisaged.

By shifting and swinging the existing training field to the south-west a triangular space will be obtained next to the old stand building. This space will be large enough to accommodate the extensions and a parking lot for some 60 cars and 150 bicycles along with the access drive from Freiburgstrasse. The gymnasium project constitutes a simple and appropriate solution which can be realized with conventional means and which will be equipped as usual in other sports facilities. This arrangement of the new structures relative to the existing stand enables the facility to be used separately for club activities (football and track-and-field events) and private sports activities (Vita track) but

aufzunehmen. Das vorliegende Turnhallenprojekt stellt eine einfache und zweckmässige Lösung dar, welche mit herkömmlichen Mitteln verwirklicht werden kann und den in andern Sportanlagen üblichen Ausbau aufweisen soll. Die Anordnung der Neubauten zu der bestehenden Tribüne gestattet die getrennte Benützung der Anlage für den Vereinssport (Fussball- und Leichtathletikveranstaltungen) und den Freien Sportbetrieb (Vitarparcours), aber auch die Gesamtbenützung der ganzen Anlage für Grosseveranstaltungen. Als landschaftsgestalterisches Element erhält die vorgesehene Grünkulisse, welche die Sportanlage gegen die benachbarte Fabrikanlage abschirmen soll, grosses Gewicht; die bestehenden Baumgruppen sollen erhalten und in die Neupflanzungen einbezogen werden.

Das von der Schuldirektion (Sportamt) erstellte und von der Baudirektion (Hochbauamt) sowie von der Stadtgärtnerei im Projekt realisierte Raumprogramm gestaltet sich für die Aussenanlagen wie folgt:

bestehendes Spielfeld in der Lage abdrücken und auf Normalgrösse von 100 x 64 m ausbauen,

neues Trainingsfeld 90 x 55 m,

Allwetterplatz 60 x 32 m,

Allwetterplatz 57 x 22 m,

Areal Sport mit verschiedenen

Einrichtungen,

Parkplätze für etwa 60 Autos und etwa

150 Velos und Mofas,

ein Hammerwurf,

ein Speerwurf,

eine Balltrainingswand,

ein Kopfbalgalgen,

Erneuerung der Hochsprunganlagen,

ein Abwurfring für Diskus,

Beleuchtung für Trainingsfeld,

Beleuchtung des Allwetterplatzes 66 x 32 m,

Beleuchtung der Laufbahn,

Einzäunung und Ballfänge.

Dank der Tatsache, dass die beiden Rasenspielfelder längsseitig nebeneinander liegen, ist es möglich, zur Schonung und Regeneration des Rasens in den 16-m-Räumen vorübergehend ein Spielfeld quer über die beiden Spielfelder zu legen.

Während der Ausbauphase soll der heutige Sportbetrieb in leicht reduzierter Form gewährleistet sein. Die Erstellung der Hochbauten bedingt ein provisorisches Verlegen und Reduzieren des heutigen Spielfeldes, danach werden das neue Spielfeld, die beiden Allwetterplätze sowie die übrigen Leichtathletikanlagen erstellt. Nach Ablauf der Ruhezeit von mindestens einer Vegetationsperiode kann das neue Spielfeld freigegeben werden. Erst danach wird das grosse Spielfeld in seiner definitiven Lage angelegt. Es kann nach der nötigen Ruhezeit im Frühjahr 1981 auch hier der Sportbetrieb aufgenommen werden.

sement, des places de parc pour environ 60 voitures et 150 vélos, ainsi que le raccordement à la «Freiburgstrasse». Le projet présenté pour la halle de gymnastique constitue une solution simple et judicieuse; il peut être réalisé avec des moyens conventionnels et il se veut un modèle d'aménagement usuel pour les autres installations sportives. La disposition des nouvelles constructions par rapport aux tribunes existantes permet d'utiliser l'installation séparément pour le sport organisé (matchs de football et épreuves d'athlétisme) et le sport libre (parcours Vita), mais également de l'utiliser globalement pour les grandes occasions. Le décor de verdure prévu pour former écran entre le stade et l'usine voisine est un élément très important de l'architecture paysagère. Les bosquets existants doivent être conservés et intégrés dans les nouvelles plantations. Le programme des espaces élaboré par la Direction des écoles (Office pour le sport), et réalisé dans le projet par la Direction des travaux publics (Service des constructions) ainsi que par les Etablissements horticoles municipaux se présente, pour les aménagements extérieurs, comme suit:

Changer l'orientation du terrain de jeu existant et l'agrandir aux dimensions normales de 100 x 64 m,

nouveau terrain d'entraînement de 90 x 55 m,

surface tout temps de 60 x 32 m,

surface tout temps de 57 x 22 m,

aire sportive avec divers équipements,

places de parc pour environ 60 voitures et 150 vélos et vélomoteurs,

un lancement du marteau,

un lancement du javelot,

un mur d'entraînement à la balle,

une perche pour le jeu de tête,

rénovation des installations de saut en hauteur,

une aire de lancement du disque,

éclairage pour le terrain d'entraînement,

éclairage de la surface tout temps de 66 x 32 m,

éclairage de la piste,

clôture et arrête-balles.

Grâce au côtoiement longitudinal des deux terrains de jeu gazonnés, il est possible d'y installer transversalement un terrain de jeu provisoire, afin de ménager le gazon et de le laisser se régénérer, dans l'espace des 16 m.

L'activité sportive actuelle, légèrement réduite, doit être garantie durant la période de l'agrandissement. La construction des bâtiments exige le déplacement et la réduction provisoires de l'actuel terrain de jeu; l'aménagement du nouveau terrain, des deux surfaces tout temps, ainsi que des autres installations d'athlétisme suivra. Après un temps de repos s'étendant sur un cycle de végétation au moins, le nouveau terrain de jeu pourra être pratiqué. Ensuite seulement, le grand terrain sera définitivement aménagé, et l'activité sportive pourra également y reprendre au printemps 1981, après le temps de repos nécessaire.

also as a unit for major events. As an element of landscape design the contemplated verdant backdrop which is designed to screen the sports grounds from the neighbouring factory will assume much significance; the existing stand of trees will be conserved and incorporated in the newly planted greenery.

The spatial programme for the outdoor facilities realized by the sports office of the school department and the Building Authority along with the Park Authority in the project comprises the following:

swinging the existing sports field through an angle and enlarging it to standard size, 100 by 64 m,

new training field of 90 by 55 m,

all-weather field of 60 by 32 m,

all-weather field of 57 by 22 m,

sports area with various pieces of equipment,

parking space for some 60 cars and some

150 bicycles and autocycles,

facilities for: hammer throwing,

javelin,

ball training wall,

header gallows,

discus circle,

lighting of training field,

lighting of all-weather field 66 by 32 m,

lighting of track,

fences and ball backstops.

Thanks to the fact that the two lawn fields are alongside each other, it is possible temporarily to arrange a field transversely across the two fields so as to allow the lawn in the 16-metre areas to recover.

During extension work the present utilization will be ensured to a slightly reduced extent. The construction of the buildings calls for temporarily moving and reducing the present playing field; subsequently, the new field, the two all-weather fields and the other track-and-field installations will be made. Upon termination of the period of repose of at least one vegetation period the new playing field can be opened for use. Only then will the large field be built in its definitive location. After the necessary period of repose it can be opened in the spring of 1981.